



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Hutterischen Widertaufer Taubenkobel

Fischer, Christoph Andreas

Jngolstatt, 1607

Ob ein Christ möge Krieg führen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-32901

dir setzen an allen deinen Porten / daß sie das Volk richten mit gerechtem Gericht. Item. Die Obrigkeit ist ein Verwalter Gottes dir zum guten / thustu aber böses / so fürchte dich / dann sie trägt das Schwerdt nicht vergebentlich / sondern ist Gottes Diener / vnd ein Rächer zur Straff vber den der böses thut. Roman. 13.

Ob ein Christ möge Krieg führen?

Nein.

Darumb es nit vil wort bedarff sonder offenbar ist / das ein Christ weder kriegen noch Raach brauchen dürffe. Rechen schafft / fol. 133. b.

In diesem Waan ist gewesen Manichæus der Ketzer wie S. Aug. lib. 22. contra Faustum c. 74. bezeuget / vnd Lutherus tom. 2. Ihenen. fol. 435. Da er hat fürgeben daß man nicht solle wider den Türcken streiten.

Aber was ist es mit diesem öden Waan außgerichtet? Besser ist es disen lassen fahren / ja auch dem gang vnd gar widersprechen / wie Roffensis in art. 34. contra Lutherum hat gethan / vnd der Warheit **CHRISTO** anheften / der auch den Krieg hat gut geheissen inn dem Hauptman der da sagte. Ich bin auch ein Mensch Math. 8. der Obrigkeit vnderthan / vñ hab vnder mir Kriegsleut / vnd wann ich zu einem sage / gehe hin / so geht er / Komm her / so Kommet er / vñnd zu meinem Knechte thu das / so thut ers. Hat nicht Machabæus wider Antiochum gestritten / vnd ist gelobet worden: war

umb solten denn auch die Christen nicht wider ihre Feinde Krieg führen?

Ob